

**AUS  
EIGENER  
KRAFT**

Empowerment  
junger geflüchteter  
Menschen beim  
Einstieg in Ausbildung  
und Arbeit

Gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Eigene Stärken einbringen und entdecken – Geflüchtete im Ehrenamt**

**29.08.2020**

**Moderation: Theresa Peters**

**Referentinnen: Rubina Fahad und Antonia Kreul**



# Ablauf der Arbeitsgruppe

Uhrzeit	Inhalt
10:45 Uhr	Willkommen und kurze Erläuterung der Technik
10:50 Uhr	Vorstellungsrunde mit freiem Austausch Frage: „ <i>Wie hat sich mein ehrenamtliches Engagement für Geflüchtete in diesem Jahr entwickelt?</i> “
11:15 Uhr	Inputvortrag
11:35 Uhr	Rückmeldung und Fragen zum Vortrag? Sehen Sie Anknüpfungspunkte für Ihr Ehrenamt?
12:15 Uhr	Ende der Break-Out Sessions

## Hintergrund des Projektes „Aus eigener Kraft“

- Eingebettet wird das Projekt in den Kontext der vom Land NRW geförderten Initiative:
  - *„Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“* mit dem Teilprogramm *„Gemeinsam klappt’s“*
- *Laufzeit: 01.12.2019 bis 30.11.2022*
- Das Projekt setzt beim **Empowerment-Konzept** der Sozialen Arbeit an

## Ziele des Projekts

- Empowerment-Angebote für junge Geflüchtete schaffen  
→ Projekte/Workshops für und mit Geflüchteten durchführen:  
z.B. Workshopreihe zum Thema Start in Ausbildung, Angebote speziell für Frauen, etc.
- Das Konzept des Empowerments in der Arbeit mit Geflüchteten etablieren → Angebot an Fachkräfte und Ehrenamtliche
- Plattformen für junge Geflüchtete schaffen, um eigene Interessen, Bedarfe und Wünsche äußern zu können  
→ Veranstaltung einer Konferenz zur politischen Partizipation

## Geflüchtete im Ehrenamt

- In vielen ehrenamtlichen Initiativen sind Geflüchtete bereits **als Akteure aktiv** (z.B. als Dolmetscher\*innen, Referent\*innen, Behördenlotsen oder Koordinator\*innen in GU's).
- Leider werden Geflüchtete jedoch noch häufig als „*zu betreuende und zu versorgende (neue) Bevölkerungsgruppe*“ betrachtet und viel zu selten als „**Mitredende**“ und „**Mitplanende**“ in die Strukturen der Initiativen integriert.
- Mögliche **Hürden** für die Einbindung Geflüchteter in ehrenamtliche Strukturen können z.B. **Sprachbarrieren** oder **ein unsicherer Aufenthaltsstatus, oder Traumata** sein.

## Vorteile der Einbindung von Geflüchteten

- Initiativen, die das Engagement von Geflüchteten fördern, leisten einen wichtigen Beitrag zur **Aktivierung und Partizipation Geflüchteter** → Teilhabe durch Engagement
- **Bedarfe** können direkt gemeinsam **ermittelt** und angepasst werden (Sie überlegen nicht für sondern mit Geflüchteten, was vor Ort benötigt wird).
- Geflüchtete werden darin unterstützt, in Runden Tischen oder anderen Vernetzungsstrukturen ein **Mitspracherecht** zu erhalten (Powersharing).

## Vorteile der Einbindung von Geflüchteten

- Erweiterung von Sprachkompetenzen.
- Kontakt mit der Mehrheitsgesellschaft.
- Lange Wartezeiten des Asylverfahrens können überbrückt werden.
- Belastende Ereignisse können ggfls. besser verarbeitet werden.
- Selbstbestimmung wird gefördert.
- Eigene Fluchterfahrung ermöglicht anderen Zugang.
- Ausbildung zu einer „Expert\*in“ in bestimmten Bereichen.

## Rechtliche Rahmenbedingungen

- Ehrenamtliches Engagement kann ohne Einschränkungen auch von Geflüchteten ausgeübt werden.
- Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 29.08.2012:
  - Ehrenamtliche Tätigkeiten bei einer karitativen oder gemeinnützigen Organisation haben keine „Arbeitnehmereigenschaft“ (selbst wenn eine geringe Aufwandsentschädigung gezahlt wird). Eine Erlaubnis bei der Ausländerbehörde und der Arbeitsagentur entfällt.
- Besteht eine Unfall- und haftpflichtversicherung?
- Ist die Vereinssatzung auch für Geflüchtete verständlich und auf ihre Einbindung ausgerichtet?

## Gewinnung von geflüchteten Ehrenamtlichen

- Anlaufstellen für Geflüchtete (Beratungsstellen; MSO; Ehrenamts-/Freiwilligenagenturen etc.) auf Bedarf hinweisen und ggfls. Kooperationen eingehen.
- Mehrsprachige Flyer mit einem Selbstverständnis erstellen (hier vielleicht auch auf die Bedeutung eines Ehrenamtes eingehen)
- Niederschwellige Einsatzgebiete identifizieren
- Rassismuskritisches Selbstverständnis erarbeiten → Reflektion der eigenen ehrenamtlichen Arbeit / Haltung
- Ggfls. Expertise einholen; Qualifizierungsbedarfe ermitteln und Qualifizierungsprogramm erstellen

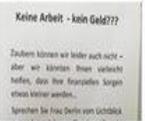
*Rubina Fahad,*

*LebensWert Iserlohn e.V.*

**Bericht aus der Praxis**



CHECKPOINT - LICHTBLICK - FLÜCHTLINGSNETZWERK BEWEGT WAS IN EURER STADT!

Einbringen	<h3>Qualifizierung und Integration</h3>  <p>Integrative Beschäftigung</p>  <p>Flüchtlinge in Arbeit</p>  <p>Heroes</p>	<h3>Persönlichkeitsentwicklung</h3>  <p>Jugendfreizeiten</p>  <p>Freizeitangebote</p>  <p>Checkpoint Soul</p>  <p>Alphakurs</p>		
Entfalten	<h3>Fördern, Bilden und Fordern</h3>  <p>Lichtblick für Kids</p>  <p>Lebenswerkstatt</p>  <p>Deine 2. Chance</p>  <p>Sprachförderung</p>	<h3>Begleitung</h3>  <p>Patenschaften</p>  <p>Trauercafé</p>  <p>Psychosoziale Begleitung</p>	<h3>Kunst und Kreativität</h3>  <p>Live Art Studio</p>  <p>Zeig mir dein Gesicht</p>  <p>Meine Welt zerbrach...</p>  <p>Checkpoint Konfi</p>	
Entdecken	<h3>Begegnungen/ Ankommen/ Kontakt</h3>  <p>Streetwork</p>  <p>Kreativcafé Checkpoint</p>  <p>Begegnungscafé Lichtblick</p>  <p>Seniorencafé</p>	<h3>Gemeinsam Essen</h3>  <p>Abendessen/ Brotzeit</p>  <p>Family Dinner</p>  <p>Mittagstisch</p>	<h3>Beratung</h3>  <p>Sprechstunde FNW</p>  <p>Keine Arbeit - kein Geld???</p> <p>Täglich können wir helfen auch nicht - aber wir können Ihnen versichert helfen, dass Ihre finanziellen Sorgen etwas kleiner werden... Sprechen Sie Frau Dertin zum Lichtblick</p>  <p>Sozialberatung</p>  <p>Übersetzungshilfen</p>	<h3>Grundversorgung</h3>  <p>Transporthilfe</p>  <p>Weihnachtsbasar</p>  <p>Kleiderkammer</p>  <p>Brotausgabe</p>

## Chancen geben, gemeinsam Werte leben





## Sozialzentrum Lichtblick

- 2 Leitungskräfte mit jeweils 19,5 Std. / Woche; 1 Erzieherin, 1 FSJ-ler sowie **ehrenamtlich 30 Mitarbeiter, davon ca. 25 mit eigener Fluchterfahrung**, aus 10 Nationen, mit 5 Sprachen. Das Sozialzentrum wird von 60 bis 100 Personen täglich besucht, davon ca. 80 % Flüchtlinge.
- 10-15 Kinder täglich zur Hausaufgabenbetreuung mit Mittagessen von 11:30 bis 15:30 Uhr. Ab 14:30 parallel das Kreativcafé im Jugendcafé Checkpoint, in dem bis zu 30 Kinder nach Fertigstellung der Hausaufgaben spielerisch pädagogisch begleitet werden.
- Einmal wöchentlich eine qualifizierte Sozialberatung.
- 2x wöchentlich frisch gekochtes Abendessen für sozialschwache Besucher.; 1 monatlich Frühstück; 2x wöchentlich Brotausgabe; 5 x wöchentlich Kleiderkammer
- Lern- und Erfahrungsräume mit Tagesstruktur für Ehrenamtliche – wenn möglich auf dem Weg in den ersten Arbeitsmarkt.

## Jugendbewegung Checkpoint



- Ca. 70 Jugendliche besuchen täglich das Checkpoint
- Neben dem täglich geöffneten Jugendcafé gibt es zahlreiche Projekte, u.a.:
- Live Art City: Wöchentlich 8 Workshops (Chor, Gitarre, Kochen, Tanz...)
- Lebenswerkstatt: Handwerksprojekt mit Geflüchteten
- Heroes: Identität/Werte Vermittlung für junge geflüchtete Männer
- Ich gehör dazu: Zirkusprojekt
  
- Sprungnetz: Datenbank und Netzwerk für junge Menschen zur Beschäftigungsförderung
- Jugendgala im großen Haus des Parktheaters



# Checkpoint Iserlohn

- Jugend Aktiv (Fitness und gesunde Ernährung)
- Misch dich ein (Partizipationsprojekt Hochhaus Petersstraße)
- Ich bin ich (Mädchenprojekt)
- <https://streetwork> (Sozialarbeit im Netz)
- Kampagne: Neue Helden





- ca. 140 Iserlohner engagierten sich ehrenamtlich
- Hauptbetätigungsfeld: **105 Paten** betreuen rund 600–700 Geflüchtete
- Weitere Arbeitsfelder: Deutschunterricht, Umzugshilfe, psychosoziale Beratung, öffentliche Sprechzeiten, Infoveranstaltungen
  
- Größtes Projekt in 2017 – Geflüchtete in Arbeit
- Ziel: weg von Einzelvermittlungen, hin zu einem Standardprozess
- –Zusammenarbeit mit Checkpoint, MAV, SIHK, BBZ und Kreishandwerkerschaft

- Große Nachfrage von Geflüchteten bei **Vermittlung in Arbeit und Ausbildung** – gute Kooperation mit Betrieben
- Verstärkt Anfragen von Geflüchteten bzgl. Unterstützung wegen Abschiebung – FlüchtlingsNetzWerk leistet keine Verfahrensberatung mehr (Vermittlung an Flüchtlingsberatung der Diakonie)
- Es werden Paten für Flüchtlingsfamilien gesucht –
- Gewinnung neuer kaum



# Fazit

- Begegnung auf Augenhöhe ermöglichen.
- Fehlende sprachliche Kompetenz nicht negativ auslegen.
- Kultursensibel agieren.
- Gegenseitiges lernen; Offenheit und Akzeptanz neuer Perspektiven.
- Jede\* hat das Recht NEIN zu sagen → Rollenklärung wichtig!
- „Regeln“ gemeinsam bestimmen.
- Geflüchteten ermöglichen eigene Stärken/Kompetenzen einzubringen (ressourcenorientiert).
- Vorstand/Mitglieder/Veranstaltungen divers aufstellen.
- Mögliche Barrieren vermeiden (z.B. Erstattung von Kosten mitdenken)



# AUS EIGENER KRAFT

Empowerment  
junger geflüchteter  
Menschen beim  
Einstieg in Ausbildung  
und Arbeit

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Kontaktdaten:**

Fachbereichsleiter:

Helge Hohmann

Tel. 02304 755 329

E-Mail: [helge.hohmann@kircheundgesellschaft.de](mailto:helge.hohmann@kircheundgesellschaft.de)

Projektreferentinnen:

Antonia Kreul

Tel. 02304 755 350

E-Mail: [antonia.kreul@kircheundgesellschaft.de](mailto:antonia.kreul@kircheundgesellschaft.de)

Theresa Peters

Tel. 02304 755 339

E-Mail: [theresa.peters@kircheundgesellschaft.de](mailto:theresa.peters@kircheundgesellschaft.de)

Sekretariat:

Anke Steven

Tel. 02304 755 372

E-Mail: [anke.steven@kircheundgesellschaft.de](mailto:anke.steven@kircheundgesellschaft.de)

gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Institut für Kirche und Gesellschaft  
Evangelische Kirche von Westfalen